

7. *Salix Caprea* \times *purpurea* ♂, S. 201 (1890).
8. Beiträge zur Kenntnis der *Cirsium*-Formen, S. 273—280 (1891).
9. *Salix Caprea* \times *grandifolia* v. *heterogama*, S. 336 (1891).
10. *Salix babylonica* \times *fragilis* (*S. blanda* Anders.), S. 361 (1891).
11. *Orobanche Scabiosae* Koch, S. 405 (1892).
12. *Ajuga genevensis* \times *reptans* im bad. Juragebiet, S. 406 (1892).
13. *Carduus*-Formen des bad. Juragebiets, S. 409 ff. (1892).
14. Winke für angehende Salikologen, S. 423 (1892).
15. Über das Vorkommen des *Carduus hamulosus* Ehrh. in Baden, S. 28 (1893).
16. *Salix incana* \times *viminalis* ♀ bei Hüfingen, S. 107 (1893).
17. Revision der *Salix multiformis* Doell, S. 143 (1894).
18. Berichtigung zu Intlekofers bot. u. geol. Wanderung im mittl. Wutachtal, S. 158 (1894).
19. Das F. Fürstenbergische Herbar in Donaueschingen, S. 259 (1895).
20. Die badischen Formen der *Salix supertriandra* \times *viminalis* ♀, S. 315 (1895).
21. Nekrolog für Dr. Josef Schill, S. 438 (1898).
22. Nachtrag zur „Flora der Baar“ in den „Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar“ (1895).
23. Zum Verständnis der *Salix mollissima* Ehrh., Séringe, Wimm. in der „Allg. Bot. Zeitschr.“ (1895, S. 4—7).
24. Über die angebliche *Salix glabra* Scop. der württemb. Flora (ebenda S. 192, 193).

Mitgliederversammlung.

Die erste ordentliche Mitgliederversammlung seit Errichtung der neuen Satzungen wurde am 28. April 1912 vormittags 11¹/₄ Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Dr. Schnarrenberger, eröffnet. Anwesend waren 11 Mitglieder, darunter nur ein einziges von ausserhalb Freiburgs (Herr Hauptlehrer Mahler aus Schopfheim).

Der Vorsitzende berichtete zunächst über den Mitgliederstand, der dank eifriger Werbearbeit einen erfreulichen Fortschritt aufweist. Der Verein zählt insgesamt 607 Mitglieder: 6 Ehrenmitglieder, 550 ordentliche (502 Voll- und 48 Naturschutz-) Mitglieder und 51 Tauschvereine u. s. w. In Freiburg hatten ihren Wohnsitz 146, mit Umgebung 193 Mitglieder (27 bez. 35% der ordentlichen Mitglieder), in Karlsruhe 66 bzw. 94 (12 bzw. 17%), in Mannheim-Ludwigshafen 20, in Heidelberg 15, ausserhalb Badens 71 Mitglieder.

Der in Nr. 267/68 der „Mitteilungen“ veröffentlichte Kassenbericht wird genehmigt und dem Rechner Entlastung erteilt.

Bezüglich der Bestandsaufnahme der Naturdenkmäler Badens wurde festgestellt, dass bereits 1200 Fragebogen mit den

verlangten Angaben eingegangen sind. Diese sollen auszugsweise und nach Amtsbezirken geordnet in den „Mitteilungen“ veröffentlicht werden. Es wird damit bezweckt, nicht nur denjenigen Mitgliedern, die sich über die mit jener Arbeit verfolgten Absichten noch nicht klar sind, diese Klarheit zu verschaffen, sondern auch auf die Lücken aufmerksam zu machen und zu ihrer Ausfüllung anzuregen. Zur kartographischen Eintragung der Naturdenkmäler wurden zu ermäßigtem Preis zwei vollständige Exemplare der topographischen Karte von Baden 1:25000 erworben. Das eine dient zum Versenden der einzelnen Blätter an die Mitarbeiter, die darin die Denkmäler ihres Bezirks eintragen, das andere bleibt als Archivexemplar (gebunden), in das die Eingänge ebenfalls eingetragen werden, stets in Händen des Vorstandes.

Die Schutzmassregeln wurden fortgesetzt, insbesondere wurde der Schutz des gelben Enzians am Feldberg auch auf die Südseite (Bezirk Schönau) ausgedehnt. Wir warten mit Sehnsucht auf die Erledigung der z. Z. dem Landtag vorliegenden Ergänzung zum Polizeistrafgesetzbuch¹, die den Schutz der Tiere und Pflanzen zum Gegenstand hat, um dann im ganzen Lande systematisch vorgehen zu können. Bezüglich des Badbergs (Kaiserstuhl), wo nach Zeitungsberichten ein Steinbruch angelegt werden sollte, erhielten wir auf unsere Erkundigungen günstigen Bescheid, ebenso lautete die Antwort der Regierung auf unsere Anfrage wegen der Rauhmünzschfälle, die durch das geplante Murgkraftwerk bedroht sein sollten, befriedigend. Doch werden wir beide Angelegenheiten im Auge behalten.

Die Schaffung von Schutzgebieten wurde ebenfalls in Angriff genommen. Zunächst begann der Vorstand Verhandlungen über den Erwerb des obersten Kienbergs bei Ebringen. Dieser wurde ausgewählt, weil er eine charakteristische Steppenflora, insbesondere viele und seltene Orchideen enthält, sich gut abgrenzen lässt und fast durchweg für die Kultur wertlosen Boden aufweist. Wir glaubten aus diesem Grunde besonders billig in den Besitz des nötigen Geländes kommen zu können, sahen uns aber in der Folge enttäuscht, indem die Eigentümer z. T. ganz übertriebene Preise verlangten. Wir glauben aber, dass die Leute bald zur Erkenntnis ihres wahren Vorteils gelangen dürften, und werden dann die Unterhandlungen wieder anknüpfen. Unterdessen werden Vorberei-

¹ Wurde im Juli von beiden Kammern angenommen.

tungen auch für andere Schutzgebiete eingeleitet. Es kommen inbetracht: ein Gelände im Kaiserstuhl bei Endingen, kleinere Teile der Faulen Waag und des Gottenheimer Rieds (Amt Breisach), des Waghäuseler Moores und der Sandflächen bei Schwetzingen, sowie der Altwässer des Rheines zwischen Karlsruhe und Mannheim. Auf den Nonnenmattweiher haben wir die Sektion Lörrach, auf den Grossen Stein bei Hütten die Sektion Wehr des Badischen Schwarzwaldvereins aufmerksam gemacht.

Eine kleinere Debatte entspann sich wegen des beschlossenen Basaltbruches am Hohenstoffeln. Leider ist an der Sache nichts mehr zu ändern. Wohl aber hat uns das Bezirksamt Engen versichert, es wolle dafür sorgen, dass wenigstens gröbere Störungen des Landschaftsbilds vermieden werden. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob man nicht in solchen Fällen eine energische Agitation in der Presse veranstalten sollte. Man wendete aber dagegen ein, dass bei solchem Vorgehen gegen bestimmte Personen oder Stellen der Schaden grösser werden könne als der Nutzen. Selbstverständlich soll damit nichts gegen allgemeine Belehrungen über die Pflichten der Besitzenden gegenüber ihren ärmeren Mitmenschen gesagt sein. Je öfter man darauf hinweist, um so eher ist eine Wirkung zu erwarten.

Über das Ergebnis unseres Postkartenunternehmens können sichere Angaben erst gemacht werden, wenn nach einem Vierteljahr die ersten Abrechnungen vorliegen. Ein günstiger Erfolg würde für das geplante grosse Illustrationswerk über die Naturdenkmäler Badens eine gute Grundlage bilden.

Die Übergabe der Herbarien und der Bibliothek an das Botanische Institut der Universität Freiburg ist erfolgt und hat sich bisher bestens bewährt.

Von der Pflanzengeographischen Durchforschung von Württemberg, Baden und Hohenzollern soll noch in diesem Jahre ein V. Heft erscheinen¹. Zum Abschluss des gross angelegten Unternehmens dürften noch weitere 2—3 Hefte nötig werden.

Nach einigen Dankesworten für die Vorstandsmitglieder schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 1 Uhr.

A. Schlatterer.

¹ Ist unterdessen unseren Vollmitgliedern zugegangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1911-1915

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schlatterer August

Artikel/Article: [Mitgliederversammlung \(1912\) 149-151](#)